Deutscher Bundestag
5. Wahlperiode

Drucksache V/2145 (neu)

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Wächter, Frieler, Roß, Dr. Siemer und Genossen

betr. **Ausbau der Bundesstraßen im Verwaltungsbezirk Oldenburg - Land Niedersachsen**

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Wie ist es zu erklären, daß bei den Planungen für den Ausbau der Bundesautobahnen der von der B 69 erfaßte Raum nicht berücksichtigt worden ist, während parallel zur B 6 zwischen Bremen und Bremerhaven weiterführend nach Cuxhaven eine Bundesautobahn eingeplant wurde und im Bereich der B 70 im ostfriesischen Raum der Bau einer solchen im Gespräch ist, obgleich nach den Ergebnissen der Verkehrsmengenzählung 1965 der Verkehr auf den beiden letztgenannten Bundesstraßen wesentlich geringer ist, als auf der B 69?

2. Aus welchem Grunde ist der Ausbau der B 75 zwischen Oldenburg und Delmenhorst sowie westlich von Oldenburg bisher nicht stärker forciert worden, obwohl bekannt ist, daß auf diesen Straßen die stärkste Verkehrsbelastung im gesamten nordwestdeutschen Raum liegt?

3. Womit begründet die Bundesregierung die Forderung des Bundesverkehrsministeriums auf Umstellung der Baupläne von RQuM 17 auf RQuM 23 und dann wieder auf RQuM 28,5 bei den Ausbauplänen für die B 75 und für die B 69?

4. Welche Zeit benötigte die in der Frage 3 erwähnte Forderung bei den zuständigen Stellen (Bundesverkehrsministerium, Niedersächsisches Landesverwaltungsamt und nachgeordnete Behörden)?

5. Warum ist mit dem Ausbau der B 69, die nach Fertigstellung der Bundesautobahn Hansalinie ein echter Zubringer ist, nicht frühzeitig begonnen worden, während man am Ostfriesland-Zubringer, also der B 72, bereits eine ganze Reihe von Ausbauten vorgenommen hat, obwohl die Ververkehrsbelastung der B 69 wesentlich größer ist, als die der B 72?

Druck: Buchdruckerei R. Madel, 53 Bonn, Bonner Talweg 106
Alleinvertrieb Dr. Hans Heger, 532 Bad Godesberg
Postfach 821, Goethestraße 54, Telefon 6 35 51

6. Welche Gründe haben bislang zur Verzögerung des Ausbaus der Umgehungsstraße Oldenburg geführt, obgleich bekannt ist, daß diese Straße eine durchschnittliche Verkehrsbelastung von 23000 Fahrzeugen (neue Zählungen) pro Tag aufzuweisen hat?

7. Sieht die Bundesregierung den vorgesehenen Querschnitt der B 212 von RQuM 11 auf der Stredke von Bookholzberg bis Harmenhausen als ausreichend an und welche Querschnitte sind unter Berücksichtigung der Bedeutung der Wirtschaft und ihrer zukünftigen Entwicklungsmöglichkeiten in dem westlichen Unterweser-Gebiet zwischen Lemwerder bis Nordenham bei der Weiterführung der B 212 bis nach Blexen vorgesehen?

8. Wie ist es zu erklären, daß im dritten Vier-Jahresplan für den Ausbau der Bundesstraßen im Gebiet des niedersächsischen Verwaltungsbezirks Oldenburg unter Berücksichtigung der Tatsache, daß die Stadt Oldenburg und die Stadt Wilhelmshaven die einzigen Städte dieser Größenordnung in der Bundesrepublik sind, für die kein direkter Autobahnanschluß vorgesehen ist, nur einige wenige Millionen DM (56 Mio DM) eingesetzt worden sind, während die Haushaltsansätze für den Autobahnausbau im Raume Bremen-Bremerhaven-Cuxhaven in die Hunderte von Millionen DM gehen (196 Mio DM)?

9. Was gedenkt die Bundesregierung zu tun, um den unverkennbar starken Nachholbedarf im niedersächsischen Verwaltungsbezirk Oldenburg durch höhere Dotierungen im dritten bzw. vierten Vier-Jahresplan auszugleichen?

Bonn, den 5. Oktober 1967

Wächter
Borm
Dr. Bucher
Busse (Herford)
Dr. Effertz
Dr. Imle
Jung
Logemann
Dr. Miessner
Dr. Mühlhan
Peters (Poppenbüll)
Dr. Staratzke
Dr. Starke (Franken)
Walter
Wurbs

Frieler
Dr. Siemer
Balkenhol
Frau Brauksiepe
Brück (Köln)
Burgemeister
Frau Enseling
Erpenbeck
Falke
Dr. Frey
Hörnemann (Gescher)
Frau Jacobi (Marl)
Lampersbach
Müller (Berlin)
Orgaß
Teriete
Varelmann

Roß
Ahrens (Salzgitter)
Barche
Blume
Cramer
Franke (Hannover)
Hauck
Marquardt
Neumann (Stelle)
Schmidt (Braunschweig)
Wolf